

Raindrops

Raine x Laguna

Von Yvi

Prolog: Prolog

Hallo und Willkommen zu "Raindrops"!

Kennst ihr diese Ideen, die wie aus dem nichts auftauchen und nicht wieder gehen? Also mir ging es so mit dieser Story.

Ok, ich geb ja zu, ich wollte schon immer, wie wohl jeder andere, der Final Fantasy VIII gespielt hat, wissen, was damals mit Raine passiert ist.

Ich suchte also auf deutschen und englischen Seiten, konnte aber nichts in dieser Richtung finden.

Somit blieben mir genau zwei Möglichkeiten: es akzeptieren und hoffen, das irgendwann jemand so eine FF schreibt, oder selbst eine Fanfiction schreiben.

Für was ich mich zum Schluss entschieden habe, seht ihr ja ^_^"

So, was wollte ich noch sagen? Ach ja, genau!

F: "Wann fängt die Geschichte eigentlich an?"

A: "Das werdet ihr schnell merken, spätestens im 1. Kapitel."

F: "Irgendwelche Warnungen?"

A: "Naja, ich würde sagen, dass niemand diese FF lesen sollte, der Final Fantasy 8 nicht bis zum Schluss gespielt hat. Weil man sich 1. Damit das Ende versaut und 2. ich davon ausgehe, dass man sich manches anhand des Abspannes uÄ bildlich besser vorstellen kann."

F: "Sind irgendwelche Sonderkennzeichnungen zu beachten?"

A: "Eigentlich nicht, nein. Nur halt, dass "..." sowohl Gesagtes wie Gedachtes beinhalten kann. (Keine Panik, ist alles erklärt ^.^)"

F: "Irgendwelche rechtliche Hinweise?"

A: "*grummel* Ja...Mir gehören weder Raine, Laguna, Kiros, Ward, die Frau aus dem Blumenladen, andere im Spiel vorkommende Dörfler, die Geschichte von FF VIII, der Ort, die Welt, die vielen Zauber, noch Ellione oder Squall!
schief Zumindest NOCH nicht! *nochspart* *irregrins*

Alles andere gehört mir! *copy-right-Zeichen-dran-kritzel*

Ach ja, noch was: Ich verdiene hiermit kein Geld.(Eigentlich schade >.<)

F: "Sonst noch was?"

A: "Jaaaaa, bitte schreibt mir KOMMIS!!!"

Over and out!

Die Kirchturmuhren schlug bereits Mittag.

Ihr Schall flog über die Häuschen des kleinen Ortes.

Er streifte über einen Chocobo mit seinem Chicobo, die lange Straße und noch vieles anderes, bis er in den Gastraum eines Lokals kam.

An der Theke stand eine schlanke junge Frau mit nussbraunem Haar.

Als sie den wohlvertrauten Klang hörte, lächelte sie. Ja, bis zum Nachmittag würde sie mit allen Vorbereitungen fertig sein.

In Gedanken ging sie noch mal alles durch, schließlich sollte das Fest so wundervoll wie möglich werden.

"...die Suppe...ist fertig. Der Hauptgang braucht nur noch aufgewärmt werden... und der Nachtisch ist auch gut...na ja, etwas abkühlen muss er noch, aber das hat ja noch Zeit..."

Sie war so in ihre Gedanken versunken, dass sie gar nicht bemerkt hatte, wie ein Mann, der etwa Mitte bis Ende zwanzig war, das Haus betreten hatte.

Erst durch das polternde Geräusch, das unweigerlich entstand, wenn man versucht über Treppenstufen zu fliegen, und das freudige Quietschen eines kleinen Mädchens, ließ sie sich wieder ihrer Umgebung bewusst werden.

Der Mann, der die stattliche Figur eines Soldaten hatte, fing das auf in zu rennende Kind auf und drehte sich mit ihm um sich selbst.

Nachdem er das kichernde Kleinod des Hauses wieder auf die eigenen Füße gestellt hatte, strich er noch mal über Elliones braunes Haar und suchte sich seinen Weg zur Theke.

Dort angekommen, strahlten ihn zwei azurblaue Augen an.

In seinen Augen lag derselbe Glanz... In diesen unheimlich grünen Augen...

Die kleine Ellione konnte nur voll Unverständnis den Kopf schütteln, als die Erwachsenen, denen anscheinend langsam bewusst wurde, dass sie dem anderem bereits fast eine halbe Minute in die Augen sahen, den Kopf zur leicht Seite drehten und ein klägliches "Hi" bzw. "Hallo" zustande brachten.

Erwachsene waren ja sooooooooo kompliziert!

Nach einiger Zeit, in der eine fast körperlich spürbare Spannung im Raum lag, fand die junge Frau, dass langsam der Punkt erreicht war, an dem das Schweigen anfangen peinlich zu werden.

"Ähm, Laguna?"

Der Mann, der wohl die Treppenstufen schlagartig wieder vollkommen uninteressant fand, drehte sich zu ihr um.

"Könntest du mir bitte die Blumen, die ich unten bestellt habe holen?"

"Geht klar, Raine" antwortete der Grünäugige.

"Ooooh, daaaaaarf ich mit? Bitte, bitte, bitte!!" flehte das Mädchen und ihre braunen Augen erinnerten Raine an einen Welpen.

"Ich weiß nicht, ob das eine so gute Idee ist, Spätzchen." sagte Raine, nachdem sie kurz darüber nachgedacht hatte "Da draußen sind viele Monster, und..."

In diesem Moment betraten zwei weitere Männer den Raum.

Der erste war groß, schlank, hatte eine dunkle Hautfarbe und ein intelligentes Gesicht.

Der andere war noch größer aber wesentlich dicker als sein Nebenmann. Er hatte helle Haut und über sein Gesicht erstreckte sich eine lange, ganz und gar nicht feine Narbe, die ihm ein gefährliches Aussehen verlieh.

"Mach dir keine Sorgen, ich nehm einfach Kiros mit." sagte Laguna, mit einem Schulterblick auf den ersten Mann.

Ellione strahlte wie ein Honigkuchenpferd, während Kiros sich fragte, in was er wohl nun schon wieder rein gezogen worden war.

"Ward wird dir bestimmt beim dekorieren helfen, nicht Ward?" warf Laguna ein, als Raine noch zu überlegen schien.

Der Mann neben Kiros nickte.

"Wie bekommen Kinder immer einen solchen Blick zustande?!" fragte sich Raine im Stillen, als sie ihre kleine Ziehtochter Ellione, die sie wie eine eigene Tochter liebte, immer noch bettelnd ansah.

"Na gut, du darfst gehen. Aber nur, wenn du mir versprichst immer ganz nah bei Kiros und Onkel Laguna zu bleiben, ok?"

"Jaaaaaaaaa!" schrie Ellione freudig und gab ihr einen Kuss.

Mit einem "Ich verlass mich auf dich Ward!" verließ Laguna, zusammen mit Ellione, die aufgeregt um ihn rumhüpfte das Haus.

"Keine Sorge, ich pass schon auf die beiden auf." beruhigte Kiros, der sich im Türrahmen noch mal umgedrehte, Raine.

"Hey, das hab ich gehört!" hörte man eine empörte Stimme von draußen, die zweifelsfrei Laguna gehörte.

Diese Reaktion sorgte nicht nur bei Ward für ein ´Das-war-ja-jetzt-klar`- Erlebnis.

"Danke" sagte Raine schmunzelnd.

Grinsend ging Kiros aus der Tür.

"Komm Ellione, zeig deinem Onkel Laguna mal, wie man an der Hand geht."

Raine konnte sich ein Kichern nicht verkneifen.

Da hatte sie sich ja was Feines angelacht.

Der, gezwungener Weise, schweigsame Ward, der durch einen Klippensprung am Kehlkopf verletzt wurde und seitdem nicht mehr reden konnte, verzog seine Mundwinkel nach oben.

Mit einem "Dann wollen wir mal anfangen." schnappte sich die Braunhaarige zwei Stühle und verschwand aus der Tür, dicht gefolgt von einem Tischtragenden Mann.

Nicht auszudenken, was Laguna mit ihm anstellen würde, wenn Raine irgendetwas passieren würde.

Das die beiden ineinander verliebt waren, war eigentlich allen, außer ihnen selbst klar.

Auch den Männern des Dorfes war es nicht entgangen, das Raine viel Zeit mit dem Fremden verbracht hatte.

Und das Raine sehr attraktiv war, konnte nun wirklich niemand abstreiten.

"Dörfler" dachte Ward kopfschüttelnd, "Laguna ist schon über ein Jahr hier und wird noch immer als Außenstehender gehandelt."

"Hm... noch ein kleines bisschen nach links... Ja, genau so, super!" Raine hatte ganz genaue Vorstellungen, wo alle Tische stehen sollten.

"Gut, das Brautpaar sitzt da... und die Eltern und Trauzeugen dort, und...ja, so passt alles zusammen." murmelte sie und ging wieder ins Haus um die Tischdecken zu holen.

"Ward? Könntest du die Tische da decken? Ich übernehme diese hier." sie deutete erst auf etwa sieben Tische, die in der Nähe von Ward standen, und danach auf circa acht in ihrer Umgebung.

Ward nickte und nahm ihr einen Teil der Tischdecken aus der Hand.

Lächelnd machte sie sich an die Arbeit.

Sie genoss die seltene Ruhe, die von den harmonischen Klängen zarter Vogelstimmen untermalt wurden.

Als sie fertig war, sah sie Gedanken versunken zu, wie Ward die letzte Tischdecke in die Luft warf, und wie diese, ohne die geringste Falte, auf das Holz glitt.

"Wie eine Feder" kam es ihr plötzlich in den Sinn.

Ward war wirklich jemand, den man als "Sanften Riesen" bezeichnen konnte, auch wenn sein Äußeres das Gegenteil aussagte.

Er besaß eine sehr gelassene und ruhige Ausstrahlung. Ganz anders als Laguna. Bei diesem Gedanken musste sie lächeln. Ja, Laguna war da ganz anders.

Er war immer...nun ja, auch irgendwie gelassen, aber auf eine eher coole Art. Aber manchmal... da war er dann wieder ganz anders, da war er nicht der Onkel, der Soldat oder der Freund, da war er einfach, so dumm das auch klang, er war einfach er.

Ein fröhliches Lachen und dazu ein hohes Kichern kündigten die Wiederkehr der kleinen Gruppe an, und damit auch das Ende der Stille.

Was Raine sah, war wirklich ein komischer Anblick: Die kleine Ellione rannte auf den Platz zu und zog den kräftigen Soldaten, der sichtlich Mühe hatte mit zu kommen und zudem noch einen großen Bollerwagen voll mit schönen Blumen zog, hinter sich her.

Raine blickte auf ihre Armbanduhr.

"15 Minuten." dachte sie "Ellione muss Laguna im Dauerlauf begleitet haben."

Sie lächelte, als ihr die Kleine eine stürmische Umarmung gab und ihr ganz stolz eine Chocobo-Feder vor die Nase hielt.

"Schau mal! Die hat ein Chocobo hinterlassen, als er mit Onkel Laguna gespielt hat!" brabbelte sie aufgeregt.

"Das ist ja unglaublich! Willst du sie nicht auch Ward zeigen?"

Eifrig nickte Ellione und stürmte auf Ward zu. Raine blickte ihr milde lächelnd hinterher.

"Und?" fragte sie Laguna, der sich neben sie gesetzt hatte, belustigt "Wie viel?"

"1000 Gil hat mir dieses Federbündel geklaut!" gestand er zwischen zusammen gebissenen Zähnen. Aber an seinem Tonfall merkte man, dass er das Ganze recht gelassen hinnahm.

Die Freude dieses Mädchens lag ihm viel mehr am Herzen als alles Geld der Welt.

Fortsetzung?

